

# Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Kurztitel:</b>	UrbanHeatEquality
<b>Langtitel:</b>	Nature-based solutions to urban heat islands and their impacts on social equality
<b>Zitervorschlag:</b>	Muhr, M.; Clar, C.; Friesenecker, M.; Gartner, F.; Haufe, N.; Kogler, R.; Thaler, T. & Scherhauser, P. (2024). UrbanHeatEquality. Nature-based solutions to urban heat islands and their impacts on social equality. 2. Publizierbarer Zwischenbericht, ACRP 14, Klima- und Energiefonds.
<b>Programm inkl. Jahr:</b>	ACRP 14. Call
<b>Dauer:</b>	01.11.2022-28.02.2025
<b>KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:</b>	Patrick Scherhauser (BOKU)
<b>Kontaktperson Name:</b>	Maximilian Muhr (BOKU)
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Feistmantelstraße 4, 1180 Wien
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 1 47654-73212
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	maximilian.muhr@boku.ac.at
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):</b>	Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) Technische Universität Wien (TU Wien)
<b>Projektgesamtkosten:</b>	299.131 €
<b>Fördersumme:</b>	299.131 €
<b>Klimafonds-Nr:</b>	KR21KB0K00001
<b>Zuletzt aktualisiert am:</b>	01.12.2024

## B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p><b>Kurzfassung:</b>            Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen            Sprache: Deutsch</p>	<p>UrbanHeatEquality beschäftigt sich mit dem zunehmenden Hitzestress in der Stadt Wien. Im Mittelpunkt stehen Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen wie Parks und Fassadenbegrünungen und die daraus resultierende Betroffenheit unterschiedlicher sozialer Gruppen. Mit Bezug zu Fragen sozialer Ungleichheit und Umweltgerechtigkeit untersucht UrbanHeatEquality die folgenden für die Klimawandelanpassung relevante Aspekte: a) Vulnerabilität(en), b) Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen und c) deren Effekte, sowie die Zusammenhänge zwischen diesen Aspekten. Damit soll ein Beitrag zu einer resilienten Stadt Wien geleistet werden, in der Maßnahmen der Klimawandelanpassung den Bewohner:innen unter Beachtung von Gerechtigkeitsprinzipien zugutekommen. Durch die transdisziplinäre Zusammenarbeit mit einer aus unterschiedlichen Expert:innen bestehenden Stakeholder-Gruppe werden Relevanz und Anwendbarkeit der Ergebnisse für Entscheidungsträger:innen sichergestellt. Mit Vertreter:innen vulnerabler Gruppen wurden Interviews, Fokusgruppen und eine partizipative Planungsübung durchgeführt sowie in einem ko-kreativen Prozess eine Posterserie von und für in Wien lebende Menschen gestaltet. Weitere durchgeführte methodische Schritte beinhalten eine Literaturrecherche zu naturbasierten Lösungen und Gentrifizierung auf internationaler Ebene, räumliche Hitzevulnerabilitätsanalysen, eine auf die Stadt Wien bezogene Politikfeldanalyse zur Anpassung an urbane Hitze sowie die Analyse von Fallstudien partizipativer Grünraumgestaltung in Wien hinsichtlich der Berücksichtigung vulnerabler Gruppen. Die Projektergebnisse werden integrativ zusammengeführt und fließen in zielgruppenspezifische Informationsmaterialien für Entscheidungsprozesse von naturbasierten Lösungen ein.</p>

<b>Details zum Projekt</b>	
<p><b>Executive Summary:</b>            Max. 2.000 Zeichen            inkl. Leerzeichen            Sprache: Englisch</p>	<p>UrbanHeatEquality addresses the increasing heat stress in the city of Vienna. The focus is on decision-making processes for Nature-based Solutions (NbS) such as parks and green facades and the resulting impacts on different social groups. Considering questions of social inequality and environmental justice, UrbanHeatEquality examines the following aspects relevant to climate change adaptation: a) vulnerabilities, b) decision-making processes of NbS and c) their policy outcomes, as well as interdependencies between these aspects. This is intended to contribute to a resilient city of Vienna in which climate change adaptation measures benefit residents following principles of justice. Transdisciplinary collaboration with a stakeholder group consisting of various experts ensures the relevance and applicability of the results for decision makers. Interviews, focus groups and a participatory planning exercise were carried out with representatives of vulnerable groups, and a poster series was designed by and for residents of Vienna in a co-creative process. Further methodological steps conducted include a literature review on nature-based solutions and gentrification at the international level, spatial heat vulnerability analyses, a policy field analysis for the city of Vienna on adaptation to urban heat, and the analysis of case studies of participatory NbS planning in Vienna regarding the consideration of vulnerable groups. The project results are consolidated and integrated into target-group specific information material for decision-making processes for nature-based solutions.</p>
<p><b>Status:</b>            Min. ein            Aufzählungspunkt,            max. 5            Aufzählungspunkte            Max. 500 Zeichen inkl.            Leerzeichen pro            Aufzählungspunkt</p>	<p><b>Aktueller Stand (01.12.2024)</b>  <b>WP2:</b> Basierend auf der Analyse hitzebezogener NbS-Dokumente wurden 43 Expert:inneninterviews mit verschiedenen Akteur:innen in der mehrstufigen Governance-Struktur der Stadt Wien durchgeführt. Um die Dynamik von Beteiligungsprozessen von NbS-Projekten besser zu verstehen, wurden mittels einer zusätzlichen Dokumentenanalyse und 11 weiterer Interviews drei solche Prozesse hinsichtlich der Berücksichtigung vulnerabler Gruppen beforscht.</p>

## Details zum Projekt

Eine Hitzerrisikokarte für die Stadt Wien wurde fertiggestellt.

**WP3:** Mit Hilfe der Stakeholder-Gruppe wurden hitzevulnerable Gruppen identifiziert und mit 30 Vertreter:innen dieser Gruppen qualitative Interviews geführt. In zwei Fokusgruppen wurden die ersten Ergebnisse sowie gewünschte Inhalte und Formate von Informationsmaterialien zu urbaner Hitze und NbS diskutiert. Auf dieser Basis wurde eine vierteilige Posterserie mit Hitzetipps auf unterschiedlichen Ebenen und in mehreren Sprachen entwickelt.

**WP4:** Basierend auf den Ergebnissen von WP2 und WP3 wurde ein partizipativer Workshop mit hitzevulnerablen Gruppen für das aktuell in Wien in Planung befindliche NbS-Projekt ‚Grünes Band‘ durchgeführt. Die Ergebnisse beinhalten spezifisch für das Grüne Band vorgeschlagene Maßnahmen sowie allgemeinere Impulse zur Einbindung vulnerabler Gruppen in Entscheidungsprozesse von NbS.

**WP5:** Auf Basis des in WP1 entwickelten konzeptuellen Rahmens für urbane Hitze und NbS werden die Projektergebnisse hinsichtlich der Analysekatoren Vulnerabilitäten, NbS-Entscheidungsprozesse und politische Effekte integrativ analysiert. Neben dieser wissenschaftlichen Zielsetzung wird zielgruppenorientiertes Informationsmaterial entwickelt, validiert und veröffentlicht, um verschiedene Stakeholder-Gruppen in Entscheidungs- und (partizipativen) Planungsprozessen von NbS zu unterstützen.

**WP6:** Neben dem allgemeinen Projektmanagement wird der Stakeholder-Prozess mit Vertreter:innen von 18 Organisationen kontinuierlich begleitet und lieferte bereits wertvolle Erkenntnisse für die anderen WPs. Bisher wurden drei von insgesamt vier Stakeholder-Workshops durchgeführt. Der Stakeholder-Prozess und ein Wissensspeicher mit für die Beteiligten relevanten Studien und Materialien sind auf der Projektwebseite <https://urbanheat.boku.ac.at/> dokumentiert.

## Details zum Projekt

### Wesentliche (geplante)

### Erkenntnisse aus dem Projekt:

Min. ein  
Aufzählungspunkt,  
max. 5  
Aufzählungspunkte  
Max. 500 Zeichen inkl.  
Leerzeichen pro  
Aufzählungspunkt

**WP 1** und **WP 2** zeigen auf, dass in Wien die Rolle von NbS als Treiber der Gentrifizierung hauptsächlich auf den privaten Mietsektor beschränkt ist, weil der umfangreiche soziale Wohnbau der Stadt als Puffer fungiert. **WP 2** stellt dar, wie schwierig sich eine stadtweite strategische Ausrichtung von NbS-Planung gestaltet und wie sich die Bedingungen und Dynamiken der Anpassung an Hitze in einzelnen Bezirken und NbS-Projekten in Wien unterschiedlich manifestieren.

**WP 3** zeigt mittels qualitativer Interviews und Fokusgruppen mit Betroffenen verschiedene Vulnerabilitäten in Bezug auf urbane Hitze und deren Überschneidung in Form von „multiplen Vulnerabilitäten auf. Weitere Ergebnisse beziehen sich auf die Erfahrungen der Bewohner:innen Wiens im Umgang mit Hitze, ihre Praktiken und Anpassungsstrategien, ihre Wahrnehmungen von Hitzeinseln und bestehender NbS sowie ihre Präferenzen hinsichtlich Informationsmaterialien zu urbaner Hitze.

**WP 4** liefert Impulse für eine Verbesserung der Teilhabe hitzevulnerabler Gruppen in Entscheidungsprozessen von NbS. Die im partizipativen Workshop erarbeiteten Maßnahmen ermöglichen die Integration von lokalem Wissen in die Planung eines spezifischen NbS-Projekts. Weiters können die Ergebnisse die Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten in politischen Prozessen fördern.

**WP 5** und **WP 6** dienen der Synthese, Aufbereitung und Integration der Projektergebnisse sowie deren Diffusion in die Praxis. Dazu gehören die gemeinsame Entwicklung und Veröffentlichung von zielgruppengerechtem Informationsmaterial, das Entscheidungsträger:innen im Kontext von NbS dabei unterstützen soll, Trade-Offs zu erkennen und zu verringern sowie partizipative Prozesse für hitzevulnerable Gruppen zu implementieren.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.